

RESOLUTION HERBSTKLAUSUR 2021

Aktueller Stand 16.09.2021

Die Zukunft der bayerischen Landwirtschaft: planungssicher, wertschätzend, familiär

Für uns als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion ist die Landwirtschaft die Keimzelle unserer bayerischen Kultur. Sie fungierte über lange Zeit als staatstragendes gesellschaftliches Fundament. Noch heute basiert ein Großteil der heimischen Traditionen auf dem landwirtschaftlichen Erbe der bayerischen Bäuerinnen und Bauern. Seitdem die Menschen im Freistaat sesshaft wurden, gestalteten sie die Landschaft nach den Bedürfnissen der Agrikultur, so wie wir sie heute kennen und schätzen. Von den Karpfenteichen in Nordbayern, über den Weinanbau am Main bis hin zu den Almen in den bayerischen Alpen wurden Kulturlandschaften geschaffen, die Bayerns Charakter prägen. Die wunderschöne bayerische Kulturlandschaft, die wir so schätzen, ist das Ergebnis der Arbeit unserer bäuerlichen Landwirtschaft in Familienbetrieben. Diese gilt es heute mehr denn je zu erhalten.

Glücklicherweise konnte in Bayern bis heute die kleinstrukturierte familiengeführte Landwirtschaft in größerem Umfang überleben als in anderen Regionen Deutschlands. Jedoch vollzieht sich leider auch hier ein Strukturwandel und die Agrikultur ist mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert: Die Nachfrage nach hochwertigen, regionalen Lebensmitteln steigt. Gleichzeitig müssen die Landwirte immer mehr leisten, um die gesellschaftlichen Erwartungen beim Tierwohl zu erfüllen und die Herausforderungen im Zusammenhang mit Klima-, Wasser- und Artenschutz zu meistern.

Seit der Gründung der gemeinsamen Agrarpolitik lag der Schwerpunkt auf der Sicherstellung von Lebensmitteln zu günstigen Preisen. Aus dieser Politik folgte eine Fokussierung auf große Betriebe, die möglichst kostengünstig Lebensmittel produzieren konnten. Kleine Betriebe wurden zur Intensivierung oder zum Aufhören gedrängt. Auf ökologische Folgen wurde dabei zunächst nicht geachtet. Landwirtschaftliche Betriebe sind dadurch heute auf eine möglichst hohe Effizienz mit geringen Gewinnspannen ausgerichtet.

Für uns als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion ist deshalb klar, dass die bayerische Landwirtschaft für die Bewältigung der an sie gerichteten Aufgaben vor allem Perspektiven und Planungssicherheit braucht.

Das oberste Ziel der FREIE WÄHLER-Fraktion ist es, die typisch bayerische Landwirtschaft zu erhalten und damit langfristig die Versorgungssicherheit mit heimischen Lebensmitteln zu garantieren. Die Agrikultur muss dabei die an sie gerichteten Wünsche der Gesellschaft auch erfüllen können und erfolgreich wirtschaften können.

Unser 20-Punkte-Plan:

- 1. Anreize statt Verbote:** Wir setzen auf freiwillige Maßnahmen!
- 2. Gemeinsam gegen den Klimawandel:** Unsere Landwirte tragen maßgeblich dazu bei, unsere Natur- und Kulturlandschaft, die wir so sehr schätzen, für künftige Generationen zu erhalten. Den Herausforderungen des Klimawandels können wir uns nur gemeinsam stellen. Die Landwirtschaft ist Teil der Lösung. Deshalb verdient sie eine praxisgerechte Anwendung der deutschen Düngeverordnung.
- 3. Übernahme von Allgemeinwohlaufgaben honorieren:** Neue Aufgaben, die unsere Bäuerinnen und Bauern seit einigen Jahren vermehrt übernehmen (Blühflächen, Flächenstilllegungen, Gewässerrandstreifen etc.) dienen dem Allgemeinwohl und haben einen gesellschaftlichen Gegenwert, der auch vergütet werden muss.
- 4. Keine übereilten Maßnahmen:** Für die Umsetzung neuer Vorgaben brauchen unsere Landwirte einen angemessene Übergangszeitraum.
- 5. Vorrang für unsere Land und Teichwirte:** Ihr Vorkaufsrecht beim Grundstückserwerb wollen wir stärken! Aktive Landnutzer müssen dabei auch im Verhältnis zu Verbänden, die aus Steuermitteln finanzierte Zuschüsse erhalten, bevorzugt werden.
- 6. Schützen durch Nützen:** Wir sind gegen eine großflächige Stilllegung von Waldflächen, denn nur eine aktive Bewirtschaftung bietet die Möglichkeit, das CO₂-Bindungspotential unserer Wälder optimal zu nutzen.

7. **Smartfarming für alle:** Wir wollen die Digitalisierung der Landwirtschaft weiter voranbringen und für alle Betriebe zugänglich machen, nicht nur für große Betriebe.
8. **Mehrgefahrenversicherung ausweiten:** Wir wollen die Mehrgefahrenversicherungen auf alle landwirtschaftlichen Bereiche ausweiten, nicht nur für Sonderkulturen.
9. **Bewährtes beibehalten:** Wir wollen, dass die zwei Säulen „Direktzahlungen“ und „Förderprogramme“ der Gemeinsamen Agrarpolitik in der EU (GAP) bestehen bleiben.
10. **Nebenerwerbslandwirte unterstützen:** Wir wollen, dass landwirtschaftliche Nebenerwerbsbetriebe, die aktiv wirtschaften, nicht benachteiligt werden.
11. **Energie und Landwirtschaft gemeinsam denken:** Neue Konzepte sollen die Doppelnutzung von Flächen für erneuerbare Energien sowie Nahrungs- und Futtermittelproduktion ohne finanzielle Einbußen ermöglichen!
12. **Kompensation bei artenschutzbedingten Schäden:** Unsere Landwirte müssen bei landwirtschaftlichen Schäden, die durch geschützte Tierarten verursacht werden, bestmöglich unterstützt werden. Wir werden setzen uns deshalb dafür ein, dass land- und teichwirtschaftliche Schäden durch geschützte Tierarten, bei denen bislang kein Schadensausgleich durch den Freistaat erfolgt, künftig kompensiert werden können.
13. **Herausforderung „Wolf“ meistern:** Wir wollen, dass der Wolf in das Jagdrecht aufgenommen wird, letale Vergrämungsmaßnahmen erleichtert werden und wolfsfreie Gebiete dort geschaffen werden, wo kein Herdenschutz möglich ist.
14. **Tierwohlgerechte Haltung hat ihren Preis:** Eine Tierwohlabgabe sollte als mögliche Kompensation in Betracht gezogen werden!
15. **Stärkung der Regionalvermarktung:** Wir wollen die regionale Vermarktung stärker in den Fokus rücken und Vermarktungsstrukturen verbessern.
16. **Verhandlungen auf Augenhöhe:** Wir wollen unseren Landwirten den Rücken gegenüber dem Lebensmitteleinzelhandel stärken, sodass Urproduzenten, Verarbeiter und Handel künftig auf Augenhöhe verhandeln!

- 17. Faire Preise:** Dumpingpreise und Lockangebote, bei denen landwirtschaftliche Produkte unter ihrem Wert verkauft werden, müssen wirksamer unterbunden werden.
- 18. Qualitativ hochwertige Ausbildung:** Die landwirtschaftliche Ausbildung ist das Fundament der bayerischen Landwirtschaft und soll auch weiterhin möglichst ortsnahe sowie zukunftsorientiert angeboten werden. Daher fordern wir das Schulfach Alltagskompetenz als Pflichtfach.
- 19. Hofnachfolge sicherstellen:** Unsere Landwirtschaft bleibt nur erhalten, wenn die nächste Generation die Höfe übernimmt. Dafür müssen die Rahmenbedingungen stimmen.
- 20. Mehr Wertschätzung:** Der Beruf des Landwirts und die tägliche Arbeit, die er für uns leistet, brauchen mehr Wertschätzung. Wir wollen die Menschen für die Belange und die Sorgen der bäuerlichen Landwirtschaft verstärkt sensibilisieren.